

PH FHNW: Ergänzungsprüfung Deutsch schriftlich – MUSTERPRÜFUNG (Lösungen)

Keine Hilfsmittel erlaubt.

Zeit: 180 Minuten

Ergebnis	Teil 1	Teil 2	erreicht	∅	Note
-----------------	--------	--------	----------	---	------

Teil 1: Grammatik	Zeitbedarf ca. 60 Minuten	Punkte total 42
--------------------------	---------------------------------	------------------------------

Aufgabe 1: Kasus bestimmen		Punkte
Bestimmen Sie die Kasus bei allen markierten Wortgruppen.		2
Darbietungen (1) dieser Zirkustruppe (2) spenden alle (3) begeistert Applaus (4).		
Nr. und zu analysierende Wortgruppe	Kasus	
1. Darbietungen		
2. dieser Zirkustruppe		
3. alle		
4. Applaus		

Aufgabe 2: Wortarten					Punkte
Bestimmen Sie bei allen Wörtern des unten stehenden Satzes formal die Wortart (Spalte 1) und bei Pronomen und Partikeln zusätzlich die Unterart (Spalte 2); bei Verben und Nomen bestimmen Sie sämtliche Merkmale (Spalte 3). Tragen Sie die vollständige Bezeichnung ein (keine Abkürzungen).					10
Die lila Pullover hat er gestern gratis für seine Jüngste bekommen.					
Nr. und zu analysierendes Wort	Wortart	Unterart (bei Pronomen und Partikeln)	Merkmalebestimmung (bei Verben und Nomen)		
1. Die					
2. lila					
3. Pullover					
4. hat (bekommen)					
5. er					
6. gestern					
7. gratis					
8. für					
9. seine					
10. Jüngste					

Aufgabe 3a: Satzglieder erkennen Markieren Sie in den unten stehenden Sätzen mit eckigen Klammern ([]) die Satzglieder.	Punkte 4
<ol style="list-style-type: none">1. Vater und Tochter leben in Markus Werners Roman <i>Festland</i> in Zürich ohne Kontakt zueinander .2. Am Anfang des Romans hat die Tochter gerade ihr Studium beendet.3. Erst an einem gemeinsamen Wendepunkt in ihren getrennten Leben gehen die beiden aufeinander zu .4. Der im Juli 2016 verstorbene Autor verwendet seit seinen Anfängen eine durch Detailgenauigkeit bestechende Sprache .	

Aufgabe 3b: Satzglieder erfragen			Punkte
Notieren Sie jeweils bei den Satzgliedern in den eckigen Klammern, wie das Satzglied erfragt werden kann (jeweils nur <u>eine</u> mögliche Lösung). Bsp.: [Anna] schreibt. <i>wer?</i>			4
1. [Zum Lesen] bedient [sich] [der Grossvater] [einer stark vergrössernden Lupe].			
2. [Es] zieht [eisig kalt] [durch die Ritzen in den Wänden].			
3. [Die erboste Nachbarin] hat [aus dem Fenster] [einen Guss Wasser] [auf die bellenden Hunde] geschüttet.			
4. [Der Untersuchungsrichterin] wurde [der Fall] [immer klarer].			
1.	a)	[Zum Lesen]	
	b)	[sich]	
	c)	[der Grossvater]	
	d)	[einer stark vergrössernden Lupe]	
2.	a)	[Es]	
	b)	[eisig kalt]	
	c)	[durch die Ritzen in den Wänden]	
3.	a)	[Die erboste Nachbarin]	
	b)	[aus dem Fenster]	
	c)	[einen Guss Wasser]	
	d)	[auf die bellenden Hunde]	
4.	a)	[Der Untersuchungsrichterin]	
	b)	[der Fall]	
	c)	[immer klarer]	

Aufgabe 3c: Satzglieder bestimmen				Punkte
Bestimmen Sie die markierten Satzglieder nach der Form und die Nominalgruppen zusätzlich nach der Funktion .				4
<p>Die Zeitungen nannten den Unternehmer (1) einen gewissenlosen Mafiaboss (2).</p> <p>Eines Tages (3) sahen wir ein Reh in unserem Garten (4) äsen.</p> <p>In diesem Restaurant speist man (5) wie Könige (6).</p> <p>Den höllischen Kopfschmerzen (7) konnten die Tabletten nicht (8) abhelfen.</p>				
Nr.	zu analysierende Form	Form	Funktion (bei Nominalgruppen)	
1	den Unternehmer			
2	einen gewissenlosen Mafiaboss			
3	Eines Tages			
4	in unserem Garten			
5	man			
6	wie Könige			
7	den höllischen Kopfschmerzen			
8	nicht			

Aufgabe 4: Nebensätze erkennen und Kommas setzen Setzen Sie im unten stehenden Text sämtliche Kommas und unterstreichen Sie alle Nebensätze .	Punkte 6
1. Weil das Lesenlernen auf einer Reihe von Vorläuferfertigkeiten aufbaut die im Kleinkindalter erworben werden und weil die Familie die wichtigste Lernumwelt der Kinder ist rückt auch das Elternhaus in den Blick wenn es um das Lesen geht.	
2. Eltern können zum Lesen motivieren indem sie vermitteln wozu man das Lesen braucht und wie wichtig ihnen selbst das Lesen ist.	
3. Mein Gegner ging in die Knie aber bevor jemand auf die Idee kommen konnte ihn als Verlierenden anzuzählen tänzelte er vom Publikum angefeuert schon wieder auf mich zu und zwar dynamischer und entschlossener als je zuvor.	

Aufgabe 5: Zusammengesetzte Sätze bilden Bilden Sie aus den folgenden Sätzen jeweils ein Satzgefüge oder eine Satzverbindung , wobei das logische Verhältnis zwischen den beiden Sätzen in der Konjunktion oder anderen Konnektoren explizit ausgedrückt werden muss. (Satzverbindungen mit «und» erfüllen diese Anforderung beispielsweise nicht.)	Punkte 4
1. Viele Kinder gehen sehr gern zur Schule. Dort treffen sie auf angemessene Herausforderungen. 2. Diese Geschichte kann ich nicht glauben. Du hast sie mit viel Enthusiasmus erzählt. 3. Der Schreibprozess ist anspruchsvoll. Dessen Kontrolle ist essenziell. 4. Der Förderansatz wirkt schreibdidaktisch überzeugend. Er wirkt sich bei der Schreibmotivation kaum aus.	

Aufgabe 6a: Textkorrektur			Punkte
Korrigieren Sie die folgenden Sätze, wo nötig bezüglich Orthografie, Interpunktion, Grammatik. Unterstreichen Sie dazu die <u>Fehler</u> (das falsch geschriebene Wort/die falsch gesetzten Satzzeichen) und schreiben Sie die korrekte Variante in die mittlere Spalte (bei falsch gesetzten Satzzeichen schreiben Sie die beiden Wörter um das Satzzeichen in die Korrekturspalte). Es kann sein, dass in einem Satz mehrere Fehler vorkommen oder gar keine.			4
Nr.	Satz	Korrektur	
0	<i>Er umarmte sie zum ersten mal.</i>	<i>Mal</i>	
1	Die Anklägerin legt ein Bild vor, das beweist, das die Angeklagte gelogen hat.		
2	Er musste zu seinem Bedauern feststellen, nichts zu wissen.		
3	Im Schuhgeschäft konnte die Verkäuferin mir den Betrag schliesslich gut schreiben.		
4	Die Kinder mussten das Buch jetzt auf englisch lesen.		
5	Für mich ging die Verhandlung nicht zu Ende sondern begann.		
6	«Können sie mir bitte helfen, ich benötige Hilfe.»		
7	Wir trafen uns letzte Woche zum Mittagessen in der Kantine.		
8	Meine Lehrerin sagt, sie hätte keine Zeit.		

Aufgabe 6b: Textkorrektur			Punkte
Erklären Sie bei den hervorgehobenen Formulierungen, worin genau der Fehler besteht. Welche Regel wurde missachtet? Stichworte reichen.			4
Nr.	Satz	Korrektur	
0	Nachdem es regnete, war die Strasse nass.	<i>Nachdem es geregnet hatte, war die Strasse nass.</i>	
Begründung: <i>Falsche Zeitenfolge: Vorzeitigkeit im Nebensatz.</i>			
1	Unser ganzes Ersparthes liegt auf der Bank.		
Begründung:			
2	Das konnten wir im voraus nicht wissen.		
Begründung:			
3	Nach dem Spielen, gingen alle wieder nach Hause.		
Begründung:			
4	Viele Schweizer:innen gehen jeden Winter skifahren.		
Begründung:			
Total Teil 1 (max.42 Punkte)			

<p>Teil 2: Textproduktion: Aufgabe 7</p> <p>Umfang: ca. 450 Wörter Reinschrift mit Füller, Kugel- oder Filzschreiber (Schriftfarben schwarz oder blau) auf dem beigelegten linierten Prüfungspapier.</p>	<p>Zeitbedarf: ca. 120 Minuten</p>	<p>Punkte total 42</p>
---	--	---------------------------------------

Aufgabe 7: Schreibart Argumentieren

Lernen Kinder in der Primarschule nicht mehr richtig schreiben?

Sie unterrichten eine 4. Primarschulklasse. Aufgeschreckt durch einen Zeitungsartikel zu Deutschmängeln an Hochschulen, der insbesondere die Primarschulen in der Pflicht sieht, haben sich besorgte Eltern bei der Schulleitung gemeldet und ihre Befürchtungen geäußert, dass auch an Ihrer Primarschule die Schüler*innen nicht mehr richtig schreiben lernen. Die Schulleitung hat beschlossen, das Thema an einer Sitzung des ganzen Kollegiums aufzugreifen, um eine gemeinsame Position auszuarbeiten. Sie haben sich bereit erklärt, im Hinblick auf diese Teamsitzung Ihre Haltung zu dieser Frage schriftlich darzulegen. Sie können Ihre Haltung frei wählen. Die Begründung der gewählten Haltung sollte klar, verständlich und überzeugend sein. Sie finden unten Auszüge aus Texten zum Thema. Sie müssen sich in Ihrer Argumentation auf Argumente aus diesen Textauszügen beziehen.

Ausschnitte aus einem Bericht von Nadja Pastega aus der Sonntagszeitung vom 26. 11. 2022.

Sprachnotstand an den Unis? – Jetzt können sogar Studierende nicht mehr richtig Deutsch

Klagen über das sinkende Niveau bei Studierenden gibt es seit langem. Das weiss auch [Alain Griffel, Rechtsprofessor an der Universität Zürich]. Er liest und beurteilt seit 35 Jahren Texte von Studierenden der Rechtswissenschaften. Sein Eindruck ist klar: Die Schreibkompetenz hat «insgesamt abgenommen, und zwar massiv. Wir bewegen uns heute sprachlich zwei Etagen tiefer – gewissermassen im Untergeschoss.» Sprachliche Eleganz und Leichtigkeit? Könnte man oft vergessen. [...]

Yasmine Bourgeois, Schulleiterin an einer Primarschule in Zürich, überraschen die Deutschmängel an den Hochschulen nicht. Bereits an den Primarschulen würden heutzutage weniger schriftliche Arbeiten verlangt, nur noch selten längere Texte verfasst, Diktate seien bei vielen Pädagogen verpönt, «und Rechtschreibfehler werden oft auch auf der Mittelstufe, also in der vierten bis sechsten Klasse, nicht alle immer korrigiert, um die Schülerinnen und Schüler nicht zu frustrieren», sagt Bourgeois. [...]

Als Grund für das Deutschdebakel wird unter anderem die Verbreitung der sozialen Medien vermutet. Einen Zusammenhang konnten Studien bisher nicht nachweisen. Vielleicht ist es auch viel einfacher: «Viele Lehrpersonen beherrschen heute die Grammatik schlicht selbst nicht mehr», sagt Griffel. «Wie sollen sie es dann anderen beibringen?»

Ausschnitte aus einem Zeitungsartikel von Alessandra Paone aus der Basler Zeitung vom 11.12.2022

Lernen Kinder in der Primarschule nicht mehr richtig schreiben?

Wie ein kürzlich erschienener Bericht in der «SonntagsZeitung» zeigt, haben aber viele junge Erwachsene offenbar Mühe mit der Rechtschreibung. Hochschuldozierende erhielten von ihren Studierenden regelmässig schriftliche Arbeiten voller elementarer Orthografie-, Grammatik- und Kommafehler. [...] Obwohl der Niedergang der deutschen Sprache empirisch nicht nachgewiesen ist, verstummt die Sorge nicht; es wird nach den Ursachen gesucht. Gemäss der «SonntagsZeitung» trägt etwa die Primarschule eine grosse Verantwortung. [...]

Bettina Gramberg [seit über 20 Jahren Lehrerin an einer Baselbieter Primarschule] teilt die Meinung nicht, dass in der Schule weniger Wert auf die Rechtschreibung gelegt werde. Im Unterschied zu früher spielten heute neben dem Pflichtstoff aber auch das Soziale und die Integration aller Schülerinnen und Schüler eine wichtige Rolle, sagt sie. Man achte darauf, alle mitzunehmen, die Starken wie die Schwachen. «Früher wurden die langsameren Kinder einfach als dumm abgestempelt.» [...]

[Gramberg] wendet die Methode des lautgetreuen Schreibens an. Diese beruht auf dem Prinzip, dass ein Kind Wörter in den ersten Schuljahren so schreibt, wie es sie aufgrund ihrer Laute wahrnimmt, und nicht nach strengen Orthografierregeln. Die einen loben die Methode als fortschrittlich, die anderen sehen darin den Untergang der Rechtschreibung. Der Kanton Nidwalden verbannte die Methode 2018 sogar aus den Schulzimmern.

Sprachforscherin Afra Sturm befürwortet einen systematischen und regelorientierten Rechtschreibunterricht. Das deutsche Schriftsystem sei auf Laut-Buchstaben-Beziehungen aufgebaut, sagt sie. Daher sei die Fähigkeit, Laute herauszuhören und sie mit den passenden Buchstaben zu verschriften, grundlegend. [...] Der Lehrplan sieht vor, dass die Kinder zu Beginn die Laute in einem Wort sicher und mehr oder weniger korrekt verschriften können. Ab der zweiten Klasse kommen erste Regeln dazu, etwa solche zu Buchstabenkombinationen wie «Sp» oder «St» am Anfang eines Wortes. Komplexere Regeln, wie das lange i mit «ie» beispielsweise in «spielen» oder das ä in «Gänse» (wegen «Gans») folgen dann ab der dritten Klasse.

Eltern erwarten, dass orthografische Fehler schon in der ersten Klasse korrigiert werden. Es sei aber nicht sinnvoll, Schülerinnen und Schüler mit Regeln zu konfrontieren, die sie wegen ihres Entwicklungsstands noch nicht nachvollziehen könnten, sagt Sturm. Ein Beispiel: «Die Kante» schreibe man mit einem n. «Er oder sie kannte» schreibe man hingegen mit zwei n. Um den Unterschied zu erkennen, müsse man wissen, dass «kannte» vom Verb «kennen» komme, sagt Sturm. «Kommen Regeln zu früh, begreifen die Kinder sie nicht. Statt sie anzuwenden und daraus korrekte Schreibweisen ableiten zu können, versuchen sie dann, Wörter auswendig zu lernen. Das funktioniert nicht lange.»

Interview mit Afra Sturm, Sprachforscherin an der PH FHNW. Beobachter, 4.11.2019.

[Beobachter:] Eltern, Lehrmeister und Medien beklagen eine «Rechtschreibkatastrophe». Sehen Sie diese auch?

Afra Sturm: Nein. Die sehe ich nicht.

Dann irrt, wer sagt: Früher konnten die Schüler besser schreiben?

Es kommt darauf an, was man vergleicht und wie man «besser» definiert. Heutige Primar- und Sekundarschüler können mehrere Arten von Texten schreiben. Nicht nur den klassischen Aufsatz im Stil einer Erörterung, sondern auch Briefe, Anleitungen, Geschichten, Protokolle bis hin zu Gedichten

oder Zusammenfassungen. Sie haben eine breitere Schreibkompetenz als Schüler vor 20 oder 40 Jahren.

Aber die Rechtschreibung ist schlechter.

Generell kann man das so nicht sagen. Studien liefern unterschiedliche Resultate: Müssen Schüler einzelne Wörter richtig schreiben, schneiden sie heute teilweise besser ab. Das hängt auch mit der Rechtschreibreform zusammen, die viele Sonderfälle ausgemerzt hat. Einzelne Studien zeigen aber, dass die Schüler beim Schreiben von Geschichten heute mehr Rechtschreibfehler machen.

Woran liegt das?

Man kann sich nicht gleichzeitig auf den Inhalt eines Textes, auf den Aufbau und auf die Rechtschreibung konzentrieren. Sind Schüler sehr geübt zum Beispiel beim Verfassen einer Geschichte, dann machen sie dort weniger Rechtschreibfehler als Schüler, die diese Textform nicht so gut kennen und sich stark auf den Inhalt konzentrieren müssen. Deshalb weisen Aufsätze von Schülern in den 70er Jahren weniger Fehler auf als Texte von heutigen Schülern, weil man früher diese Textform stärker gepaukt hat.

Dann können Schüler heute zwar vielfältiger schreiben, aber weniger korrekt.

Die höheren Anforderungen können zulasten der Rechtschreibung gehen. In diesem Sinne ja.

Finden Sie diese Ausrichtung des Unterrichts richtig?

Ja. Man darf dabei nicht vergessen: Nicht bei jedem Text ist die Rechtschreibung gleich wichtig. Bei einem Einkaufszettel ist es egal, ob ich «Spagetti» oder «Spaghetti» schreibe, Hauptsache ich kann es lesen. Ein Geschäftsmail dagegen sollte keine Fehler enthalten, die ins Auge stechen, eine Bewerbung muss fehlerlos sein. Je wichtiger ein Text, desto mehr muss ich fähig sein, ihn zu korrigieren.

Wie kann man das lernen?

Das geht am besten über systematischen, regelorientierten Rechtschreibunterricht – also explizit zeigen, wie eine Regel funktioniert und wie man Hilfsmittel verwendet. Und dann üben. Schreiben lernen ist eine Kulturtechnik, kein natürlicher Prozess. Auch wer viel liest und schreibt, lernt nicht einfach so Rechtschreibung. Denken Sie an das scharfe ß: Wir lesen es in deutschen Texten jeden Tag, können aber trotzdem nicht sagen, wann es geschrieben wird. Solche Sachen muss man lernen.

Macht das die Volksschule heute genügend?

In der Regel ja, auch wenn das viele anders sehen. Tests zeigen: Die Grundkompetenzen werden erreicht. Wichtig ist: Die Rechtschreibung darf nicht zu viel Platz im Schreibunterricht einnehmen, weil Schreiben können viel komplexer ist, als nur die Orthografie zu beherrschen. [...]

Bewertung

Bewertungskriterien und deren Gewichtung:	
Teil 1:	
Aufgabe 1: pro richtige Analyse der Form ½ Pkt.	2
Aufgabe 2: pro richtige Analyse von Form bzw. Unterart oder Merkmalen ½ Pkt.	10
Aufgabe 3a: pro Fehler bzw. fehlende Segmentierung ½ Pkt. Abzug	4
Aufgabe 3b: pro Fehler bzw. fehlende Frage ½ Pkt. Abzug	4
Aufgabe 3c: für jedes richtig bestimmte Satzglied ½ Pkt.	4
Aufgabe 4: für jeden Satz gilt: pro Fehler ½ Pkt. Abzug	6
Aufgabe 5: für jedes richtige Satzgefüge bzw. jede richtige Satzverbindung 1 Pkt.	4
Aufgabe 6a: für jede richtige Korrektur ½ Pkt.	4
Aufgabe 6b: für jede richtige Erklärung 1 Pkt.	4
Total	42
Teil 2:	
Total 42 Punkte, verteilt auf:	
Inhalt	insgesamt 21 Pkt.
<ul style="list-style-type: none"> Aufgabenstellung (3 Pkt.), Argumentation (8 Pkt.), Faktenreichtum (4 Pkt.), inhaltliche Korrektheit (4 Pkt.), Eigenständigkeit (2 Pkt.) 	
Sprachlicher Ausdruck	insgesamt 12 Pkt.
<ul style="list-style-type: none"> Wortwahl & stilistische Angemessenheit (2 Pkt.), Formulierungen (4 Pkt.), Aufbau (3 Pkt.), Lesbarkeit (Kohäsion, Kohärenz) (3 Pkt.) 	
Sprachformale Korrektheit:	
<ul style="list-style-type: none"> Orthografie, Interpunktion, Grammatik (je 3 Pt.) 	insgesamt 9 Pkt.
Total	42
Gesamttotal	84

Bewertung:

Die Note wird folgendermassen ermittelt: $\frac{\text{Erreichte Punktzahl}}{84} \times 5 + 1 = \text{Ergebnis}$
 gerundet auf die nächste ganze oder halbe Note